



Stadt Liestal

2005/67

---

# *Jahresprogramm 2006*





## Zusammenfassung

Die wichtigsten Zielsetzungen und korrespondierenden Massnahmen für das Jahr 2006 sind im vorliegenden Jahresprogramm zusammengefasst. Normale laufende Geschäfte werden nicht mehr erwähnt.

Hervorzuheben sind das Projekt „Qualitätsmanagement“, welches zum Ziel hat, in der Stadt ein professionelles Qualitätsmanagement zu etablieren, und die Planungsarbeiten im Zusammenhang mit der Stadtentwicklung. Das Konzept „Standortpromotion“ wird ein weiterer wichtiger Baustein sein für fokussierte Bemühungen der wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung von Liestal.

Mit der Übernahme des Verkehrskonzeptes, dem Bau des Kantinenwegs, dem Ausbau der Heidenlochstrasse und Projektierungen des Ausbaus Poststrasse, der Burgundergebiet-Erschliessung sowie des Bushofes werden entscheidend wichtige Voraussetzungen für die Stadtentwicklung geschaffen.

In zwei Wohnquartieren soll Tempo 30 umgesetzt werden. Sodann wird die Ortsplanungsrevision in das entscheidende Stadium treten und werden die Quartierpläne im Bahnhofareal, Rebgarten sowie Bücheli/Obergestadeck erarbeitet bzw. abgeschlossen und zur Beschlussfassung unterbreitet.

Der Stadtrat ist zuversichtlich, dass das vorgelegte Jahresprogramm in enger Zusammenarbeit mit der Verwaltung realisiert werden kann.

**Antrag:** Der Stadtrat beantragt dem Einwohnerrat die Kenntnisnahme.

Liestal, den 25.10.2005

NAMENS DES STADTRATS

Die Präsidentin

Der Stadtverwalter

Regula Gysin

Roland Plattner

## Inhaltsverzeichnis

<b>Zusammenfassung .....</b>	<b>2</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis .....</b>	<b>3</b>
<b>1. Departement Zentrale Dienste / Finanzen .....</b>	<b>4</b>
1.1. Stadtverwaltung - Qualitätsmanagement .....	4
1.2. Finanzen - Optimierung Finanzmanagement.....	5
1.3. Volkswirtschaft - Standortpromotion Liestal .....	6
<b>2. Departement Stadtbauamt.....</b>	<b>7</b>
2.1. Hochbau / Schulliegenschaften .....	7
2.2. Tiefbau / Verkehrsplanung.....	8
2.3. Planung / Umweltschutz .....	8
<b>3. Departement Betriebe .....</b>	<b>10</b>
3.1. Gemeindestrassen/Pärke/Wanderwege/Friedhof .....	10
3.2. Sportanlagen.....	11
3.3. Spezialfinanzierungen allgemein .....	12
3.4. Spezialfinanzierung Wasserversorgung .....	12
3.5. Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung .....	13
3.6. Spezialfinanzierung Abfallentsorgung.....	13
<b>4. Departement Soziales/Gesundheit/Kultur .....</b>	<b>14</b>
4.1. Sozialhilfe.....	14
4.2. Jugendarbeit .....	16
4.3. Altersarbeit.....	17
4.4. Kultur.....	18
<b>4A. Stab Recht und Sicherheit.....</b>	<b>20</b>
4A.1. Sicherheit und Zusammenarbeit .....	20
4A.2. Erlassammlung .....	21
<b>5. Departement Bildung .....</b>	<b>22</b>
5.1. Unterricht .....	22
5.2. Zusatzangebote .....	23
5.3. Regionale Musikschule Liestal.....	24

## Abkürzungsverzeichnis

APH	Alters- und Pflegeheim
BGV	Kantonale Gebäudeversicherung
BKSD	Bildungs-, Kultur- und Sportdirektion
C	Chef
ER / ERB	Einwohnerrat / Einwohnerratsbeschluss
FW	Feuerwehr
GFS	Gemeindeführungsstab
IR	Investitionsrechnung
KAPO	Kantonspolizei
Kt.	Kanton
LR	Laufende Rechnung
LRB	Landratsbeschluss
POLIFLEX	Flexible Polizeidienste, Projektname
RRB	Regierungsratsbeschluss
SR	Stadtrat
SVGW	Schweiz. Vereinigung der Gas- und Wasserfachleute
ZS, ZSO	Zivilschutz, Zivilschutzorganisation

# 1. Departement Zentrale Dienste / Finanzen

## 1.1. Stadtverwaltung - Qualitätsmanagement

### Zielsetzungen

#### Qualitätsmanagement

In der ganzen Verwaltung soll die vernetzte Arbeitsweise und die Kultur des kontinuierlichen Verbesserns der Abläufe und Tätigkeiten etabliert werden. Auch sollen in einzelnen Bereichen gezielt Qualitätslücken geschlossen werden.

#### Dokumenten-Management-System

Unter Zuhilfenahme moderner Mittel und Möglichkeiten wird zwecks Effizienzsteigerung eine vermehrte Automatisierung angestrebt und die Verwaltung auf elektronischen Daten- und Informationstransfer umgestellt. Auch externe Geschäfts- und Kommunikationspartner sollen zunehmend in den elektronischen Dokumententransfer einbezogen werden. Das Protokollwesen birgt Potential zur Vereinfachung, indem neu Aufnahmen auf Tonträger erfolgen können (an Stelle aufwändiger wortwörtlicher Protokollierungen). Der Übergang zur „papierlosen Verwaltung“ ist schrittweise vorzunehmen und mit einem dafür geeigneten Dokumenten-Management-System zu begleiten.

#### Schalterdienste

Bei erhöhtem Kundenaufkommen soll kurzfristig bzw. „blitzartig“ für einfachere administrative Erledigungen (Bestätigung Lehrfahrausweise, Wohnsitzbescheinigungen, Heimatausweise, Abgabe von Pässen/Identitätskarten etc.) ein Schalter geöffnet und damit die Einwohnerkontrolle gezielt entlastet werden. Ziel ist die effiziente Abwicklung der Kundenbedürfnisse.

### Einzelne Massnahmen

Systematik	Massnahme	Laufende Rechnung LR Investitionsrechnung IR	Projektstand Anfang Jahr
Nr. 1.1.1	<b>Projekt Qualitätsmanagement</b> Projektorganisation: Steuerungsgruppe, internes Projektteam unterstützt durch externe Beraterfirma. Weiterbildung: Die Weiterbildung ist diesem Thema gewidmet.	LR: CHF 40'000.-	25%
Nr. 1.1.2	<b>Dokumentmanagement</b> Mittelfristig soll ein Dokument Management System (DMS) eingerichtet werden. Im Jahr 2006 geht es darum, im Zusammenhang mit dem Qualitätsmanagement die notwendigen Voraussetzungen zu schaffen.		25%
Nr. 1.1.3	<b>Optimierung Schalterdienste</b> Mit der Einrichtung eines „Blitzschalters“ soll in der Kundenabwicklung eine Verflüssigung erfolgen.		10%

## 1.2. Finanzen - Optimierung Finanzmanagement

### Zielsetzungen

#### Debitorenbewirtschaftung

Steuerabschreibungen sollen in den kommenden Jahren weniger als 0.7% betragen. Die Stadt hat in den vergangenen Jahren im Vergleich zu anderen Gemeinden relativ hohe Steuerabschreibungen in Kauf nehmen müssen (>1%). Dies hängt unter anderem damit zusammen, dass bei finanziellen Schwierigkeiten Steuerschulden sehr rasch in Kauf genommen werden. Es ist deshalb wichtig, dass beim Inkasso der Steuern kein Zeitverzug eintritt. Dies beginnt mit der rechtzeitigen Veranlagung und muss mit einem rigiden Mahnwesen bei Säumigen ergänzt werden. Deshalb ist es z.B. unabdingbar, dass immer Ende März alle Veranlagungen des Vorjahres abgeschlossen sind.

Auch bei den andern Debitoren sollen Verluste minimiert werden (Ziel: < 0.1%)

#### Cashmanagement

Durch ein optimales Cashmanagement sollen unnötige Zinskosten vermieden werden.

#### Steuerveranlagungen

Der Kanton führte letztes Jahr eine neue Software für die Steuerveranlagung ein (NEST). Im Jahr 2006 geht es darum, dass alle Mitarbeitenden der Abteilung Steuerveranlagung sicher und kompetent damit umgehen können.

#### Transparenz und Verständlichkeit von Rechnung, Voranschlag und Finanzplan

Das Konzept Leistungsbezüger / Leistungserbringer soll in die Gemeindesoftware integriert werden, so dass entsprechende Analysen ohne zusätzlichen Aufwand jederzeit gemacht werden können.

### Einzelne Massnahmen

Systematik	Massnahme	Laufende Rechnung LR Investitionsrechnung IR	Projektstand Anfang Jahr
Nr. 1.2.1	<b>Steuerveranlagung</b> NEST: Schulung aller Mitarbeitenden der Abteilung Steuerveranlagung.		50%
Nr. 1.2.2	<b>Steuerinkasso</b> Es werden verschiedene Optionen geprüft, um das Ziel eines optimierten Steuerinkassos zu erreichen.		10%
Nr. 1.2.3	<b>Übrige Debitoren (z.B. Gebühren)</b> Etablieren eines Monitorings		
Nr. 1.2.4	<b>Cashmanagement</b> In Zusammenarbeit mit ausgewiesenen Fachleuten soll der Bedarf an kurzfristigen Geldern analysiert und bedarfsgerecht definiert werden.		25%
Nr. 1.2.5	<b>Transparenz und Verständlichkeit von Rechnung, Voranschlag und Finanzplan</b> Integrieren des für den Finanzplan 06-10 erarbeiteten Konzepts in die Gemeindesoftware.		60%

### 1.3. Volkswirtschaft - Standortpromotion Liestal

#### Zielsetzungen

##### Marketingkonzept

In der ganzen Schweiz bemühen sich heute Städte und Regionen um eine optimale Vermarktung ihres Standortes; in der Herbstsession war dies auch ein Thema im Nationalrat unter dem Schlagwort Wirtschaftsförderung Schweiz. Was kann, darf und soll in diesem Zusammenhang von der Stadt unternommen werden?

Im Jahr 2006 soll ein Marketingkonzept für die Stadt erarbeitet werden. Dabei wird es darum gehen, die für Liestal spezifischen Möglichkeiten und Begrenzungen aufzuzeigen sowie Massnahmen vorzuschlagen.

##### Fachkommission

Anschliessend sollen eine Diskussion mit den interessierten Kreisen geführt und Massnahmen beschlossen werden. Es wird davon ausgegangen, dass eine stadträtliche Fachkommission bei der Umsetzung der beschlossenen Massnahmen in beratender Weise und vollziehend mitwirken wird.

#### Einzelne Massnahmen

Systematik	Massnahme	Laufende Rechnung LR Investitionsrechnung IR	Projektstand Anfang Jahr
Nr. 1.3.1	<b>Standortmarketing Liestal</b> Erarbeiten Konzept		
Nr. 1.3.2	<b>Kommission Standortmarketing:</b> Etablieren einer stadträtlichen Kommission.	LR: CHF 10'000.-	25%

## 2. Departement Stadtbauamt

### Schwerpunkte und wichtige Projekte des Departements

Abgeleitet aus dem Legislaturprogramm muss die räumliche und wirtschaftliche Entwicklung Liestals gefördert werden. Dieses Jahr gehen wir diese Zielsetzung wie folgt an:

Mit zwei Quartierplanverfahren wird die **Stadtentwicklung** im Gebiet Bahnhof und im Gebiet Bücheli/Obergestadeck planerisch vorbereitet und dem Einwohnerrat vorgelegt. Ebenfalls wird die Revision der Ortsplanung abgeschlossen und dem politischen Prozess zugeführt. Eine Quartierplanung an der nördlichen Peripherie der Stadt im Gebiet Rebgarten soll neue Akzente setzen.

Das **Verkehrskonzept** wird mittels der definierten Teilprojekte in den Strassennetzplan übernommen. Im Zuge der Realisierung des Manor-Projekts wird der Kantinenweg gebaut. Damit kann die Realisierung des neuen Verkehrsregimes beginnen. In zwei Wohnquartieren werden Tempo 30 -Zonen eingerichtet und im Gebiet Burgunder wird die Erschliessung der neuen Wohnzone mit der Detailplanung vorangetrieben.

Das **Investitionsprogramm** sieht vor, den angestauten Sanierungsbedarf an den Schulanlagen weiter abzubauen, und im Bereich der nachhaltigen Gebäudebewirtschaftung muss das prozessorientierte Qualitätsmanagement (Energielabel) gesichert und entwickelt werden.

### 2.1. Hochbau / Schulliegenschaften

#### Zielsetzungen

Das aufgestaute Sanierungsvolumen bei den Schulliegenschaften muss in den nächsten Jahren systematisch abgearbeitet werden. Es ist vorgesehen, jährlich CHF 1.5 - 2.0 Mio. in die Schulliegenschaften zu investieren. Sollte dies nicht möglich sein, werden sich die Kosten markant erhöhen. Für die Sekundarschulbauten muss mit dem Kanton eine Übergangslösung gefunden werden.

Im Rahmen der Qualitätssicherung müssen die Grundlagen erarbeitet werden, damit der Prozess für das Energielabel eingeleitet werden kann. Mit dem Legislaturziel „Energistadt“ wird ein wesentlicher Schritt in Richtung Nachhaltigkeit getan.

#### Einzelne Massnahmen

Systematik	Massnahme	Laufende Rechnung LR Investitionsrechnung IR	Projektstand Anfang Jahr
Nr. 2.1.1	<b>Schulanlage Frenkenbündten</b> Einbau einer Vereinsküche in der Schulanlage Frenkenbündten.	IR: CHF 250'000.-	50%
Nr. 2.1.2	<b>Sekundarschule Frenkenbündten</b> Um- und Ausbau der Sekundarschule Frenkenbündten (Einbau Metallwerkstatt und Schulküche, Umbau diverser Zimmer).	IR: CHF 1'800'000.-	50%
Nr. 2.1.3	<b>Energielabel</b> Erarbeiten der Grundlagen und Prozesse für das „Energistadt“ Label.	LR: CHF 10'000.-	50%

## 2.2. Tiefbau / Verkehrsplanung

### Zielsetzungen

Die Verbesserung der Standortgunst und Förderung der Wohn- und Aufenthaltsqualität sind für die Stadtentwicklung von vorrangiger Natur.

Der Ausbau der Poststrasse zusammen mit der Lärmsanierung der SBB stellt für Liestal eine neue Aufgabe und Chance dar.

### Einzelne Massnahmen

Systematik	Massnahme	Laufende Rechnung LR Investitionsrechnung IR	Projektstand Anfang Jahr
Nr. 2.2.1	<b>Strassennetzplan</b> Das zusammen mit dem Kanton erarbeitete Verkehrskonzept wird in den Strassennetzplan übernommen.	IR: Im Kredit für die Revision der Ortsplanung enthalten (CHF 1'070'000.- im Jahre 1994).	75%
Nr. 2.2.2	<b>Kantinenweg</b> Bau des Kantinenweges	IR: CHF 700'000.-	50%
Nr. 2.2.3	<b>Tempo 30</b> Umsetzung von Tempo 30 in zwei Wohnquartieren.	IR: CHF 70'000.-	25%
Nr. 2.2.4	<b>Poststrasse</b> Im Zusammenhang mit dem Lärmschutz der SBB wird für die Poststrasse ein Strassenprojekt erarbeitet.		50%
Nr. 2.2.5	<b>Heidenlochstrasse</b> Baubeginn beim Ausbau der Heidenlochstrasse, von der Kasinostrasse bis zur Cheddite.	IR: CHF 1'100'000.-	25%
Nr. 2.2.6	<b>SBB-Lärmsanierungsprojekt</b> Begleitung des Lärmsanierungsprojekts der SBB.		50%
Nr. 2.2.7	<b>Bushof</b> Zusammen mit den Quartierplänen wird für den neuen Bushof ein Projekt erarbeitet.	IR: Im Kredit Verkehrs-massnahmen enthalten.	25%

## 2.3. Planung / Umweltschutz

### Zielsetzungen

Die Stadtentwicklungen im Gebiet Bücheli / Obergestadeck und beim Bahnhofareal bilden eine spannende Aufgabe. Mittels Quartierplänen sollen in diesen städtebaulich heiklen und anspruchsvollen Gebieten die Resultate aus den Studienaufträgen planerisch umgesetzt werden. Die Arbeiten an der Ortsplanungsrevision werden soweit abgeschlossen, dass die Planungsinhalte in den politischen Prozess eingespielen werden können. Als neue Aufgabe ist die Stadtentwicklung mittels Quartierplanung im Areal Rebgarten anzupacken.

## Einzelne Massnahmen

Systematik	Massnahme	Laufende Rechnung LR Investitionsrechnung IR	Projektstand Anfang Jahr
Nr. 2.3.1	<b>Landschaftsentwicklung</b> Erarbeiten des Landschaftsentwicklungs- konzepts.	LR: CHF 20'000.-	25%
Nr. 2.3.2	<b>Burgundergebiet-Erschliessung</b> Nach erfolgter Projekt- und Kreditgeneh- migung durch den Einwohnerrat und der absolvierten Planaufgabe erfolgt die De- tailplanung.	IR: CHF 50'000.- für die Projektierungsarbeiten.	50%
Nr. 2.3.3	<b>Bahnhofareal, Quartierpläne</b> Die beiden in Arbeit stehenden Quartier- pläne für das Bahnhofareal werden abge- schlossen und dem Einwohnerrat vorge- legt.	LR: CHF 140'000.-	50%
Nr. 2.3.4	<b>Rebgarten, Quartierplan</b> Stadtentwicklung im Gebiet Rebgarten mittels Quartierplanverfahren.	LR: CHF 140'000.-	25%
Nr. 2.3.5	<b>Ortsplanung, Revision</b> Nach dem Abschluss des Mitwirkungs- verfahrens erfolgt die Einreichung der Planungsdokumente in den politischen Prozess.	IR: CHF 50'000.- (Teil des Gesamtkredits von CHF 1'070'000.-).	75%
Nr. 2.3.6	<b>Bücheli/Obergestadeck, Quartierplan</b> Für das Areal Bücheli / Obergestadeck wird ein Quartierplan erarbeitet.	IR: CHF 100'000.-	50%

### 3. Departement Betriebe

#### Schwerpunkte und wichtige Projekte des Departements

Per Ende 2005 wird die 2003 eingeleitete **Neuausrichtung** abgeschlossen (diese führte u.a. zu wiederkehrenden Einsparungen von rund CHF 300'000.-) und es findet ein nahtloser Übergang ins Projekt „Weiterentwicklung Betriebe“ statt. Dieses Projekt hat zum Ziel, die Betriebe zu einem zeitgemäss nach wirtschaftlichen und kundengerechten Kriterien geführten, vermehrt leistungsorientierten Unternehmen hinzuführen. Dieses soll sich auf sein Kerngeschäft beschränken. Dabei können weiterhin erforderliche Einsparungen im Sach- wie auch im Personalbereich erzielt werden. Eine Beratungsfirma mit grossem Know-how begleitet diese **Organisationsweiterentwicklung** konzeptionell und teilweise in der Umsetzungsphase. Wir werden die Grundlagen legen für künftige Leistungsaufträge, indem wir die einzelnen Dienstleistungen, deren Umfang sowie die dazu notwendigen Sach- und Personalressourcen festlegen. Dadurch können wir vermeiden, um des kurzfristigen Erfolgs willen Ressourceneinsparungen am falschen Ort vorzunehmen.

Die Gesamtverantwortung für die **drei Spezialfinanzierungen** (Abfall, Wasser, Abwasser) wurde 2005 neu dem Bereich Betriebe übertragen. Durch Erhebung teilweise noch fehlender Daten wird nun eine echte Vollkostenrechnung eingeführt, ferner wird das Controlling weiter ausgebaut.

**Wasser- und Abwasserreglemente** werden überarbeitet, wobei es einerseits um Anpassungen an übergeordnete Erlasse geht, andererseits um Prüfung einer Gebühr für die Bearbeitung der Wasseranschlussgesuche und um Festlegung der Abwasseranschlussgebühr auf Basis des vom Kanton in Aussicht gestellten Musterabwasserreglements. Die Wasserwerke schliessen den Aufbau des Qualitätssicherungssystems ab und lassen sich zertifizieren. Im Bereich Abfallwesen ist zu bestimmen, ob Liestal mittelfristig sein Grüngut in die künftige Vergärungsanlage Pratteln liefern und dafür seine Beteiligung an der interkommunalen Kompostierungsanlage Buchhalden aufgeben will.

#### 3.1. Gemeindestrassen/Pärke/Wanderwege/Friedhof

##### Zielsetzungen

Ausrichtung des Werkhofs als ein leistungsorientiertes Unternehmen, das vermehrt nach wirtschaftlichen und kundengerechten Kriterien geführt wird. Weitere Reduktion auf das Kerngeschäft. Dadurch sollen mittelfristig Einsparungen im Sach- und Personalbereich erzielt werden.

##### Einzelne Massnahmen

Systematik	Massnahme	Laufende Rechnung LR Investitionsrechnung IR	Projektstand Anfang Jahr
Nr. 3.1.1	<b>Projekt „Weiterentwicklung Betriebe“</b> Das Ende 2004 durch den Stadtrat beschlossene Konzept ist schrittweise umzusetzen.	LR: CHF 20'000.-	
Nr. 3.1.2	<b>Strassenmanagement</b> Aufbau eines Strassenmanagements mit systematischer Unterhaltsplanung. Festlegung der Software und Erfassung des Zustands der Haupt- und Sammelstrassen.	LR: CHF 10'000.-	10%

Systematik	Massnahme	Laufende Rechnung LR Investitionsrechnung IR	Projektstand Anfang Jahr
Nr. 3.1.3	<b>Sponsoring öffentliche Grünanlagen</b> In Zusammenarbeit mit interessierten Gewerbetreibenden wird ein Sponsoring für Rabatten und Blumenkübel im Stedtli erarbeitet.	-	50%
Nr. 3.1.4	<b>Muslimengräber</b> Bearbeitung der Anfrage von Muslimen. Überprüfung des Bestattungsangebots für Nichtchristen und Ausarbeitung eines Konzeptes.	-	

### 3.2. Sportanlagen

#### Zielsetzung

Die heutigen Anlagen sollen angemessen gewartet und unterhalten werden und sind kostengünstig zur Zufriedenheit ihrer Nutzerinnen und Nutzer zu betreiben.

#### Einzelne Massnahmen

Systematik	Massnahme	Laufende Rechnung LR Investitionsrechnung IR	Projektstand Anfang Jahr
Nr. 3.2.1	<b>Stadion/Sportanlagen Gitterli</b> Im Rahmen der Weiterentwicklung Betriebe wird die Möglichkeit des Outsourcing geprüft und ein Entscheid pro oder contra gefällt.		25%
Nr. 3.2.2	<b>Schiessanlage Sichern</b> Führen von Verhandlungen mit der Schützengesellschaft Liestal betreffend einer neuen Leistungsvereinbarung, Entscheid über notwendige Investitionen für die Sanierung der Gebäudehülle.	IR: CHF 190'000.-	50%
Nr. 3.2.3	<b>Skater-Anlage</b> Unterstützung des Vereins Lietsch-Wheels beim Wiederaufbau der Skateranlage, wobei die Finanzierung nicht von der Stadt Liestal übernommen wird.		75%

### 3.3. Spezialfinanzierungen allgemein

#### Zielsetzungen

Transparente Kosten für die gebührenfinanzierten Rechnungskreisläufe.

#### Einzelne Massnahmen

Systematik	Massnahme	Laufende Rechnung LR Investitionsrechnung IR	Projektstand Anfang Jahr
Nr. 3.3.1	<b>Interne Verrechnungen</b> Die Pauschalen der internen Verrechnungen werden infolge veränderter Aufgabenteilungen überprüft.		
Nr. 3.3.2	<b>Controlling</b> Aufbau eines effektiven Controllings.		10%

### 3.4. Spezialfinanzierung Wasserversorgung

#### Zielsetzungen

Die Zertifizierung dient als Nachweis dafür, dass die Wasserversorgung die Anforderungen der einschlägigen Gesetze, Verordnungen und Richtlinien erfüllt. Das Wasserreglement wird aktualisiert.

#### Einzelne Massnahmen

Systematik	Massnahme	Laufende Rechnung LR Investitionsrechnung IR	Projektstand Anfang Jahr
Nr. 3.4.1	<b>Qualitätssicherung Wasserversorgung</b> Bearbeitung der Qualitätssicherung nach den Richtlinien des Schweizerischen Verbandes der Gas- und Wasserfachleute. Das Qualitätssicherungs-Handbuch wird erstellt unter Integration des Themas Arbeitssicherheit. Das Audit für die Zertifizierung wird durchgeführt.	IR (2005): CHF 30'000.-	75%
Nr. 3.4.2	<b>Wasserreglement, Revision</b> Überarbeitung des Wasserreglements, Anpassung an übergeordnetes Recht.		25%
Nr. 3.4.3	<b>Anschlussgebühren Wasser</b> Für die Festlegung von Anschlussgebühren werden analog zur Abwasserkasse neue Basisdaten definiert.		25%

### 3.5. Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung

#### Zielsetzungen

Das Abwasserreglement wird aktualisiert und das vorhandene Kapital soll mittelfristig reduziert werden. Die Auswirkungen der Reduktion der Abwassergebühren werden analysiert.

#### Einzelne Massnahmen

Systematik	Massnahme	Laufende Rechnung LR Investitionsrechnung IR	Projektstand Anfang Jahr
Nr. 3.5.1	<b>Anschlussgebühren Abwasser</b> Für die Festlegung der Anschlussgebühren werden neue Basisdaten definiert. Diese orientieren sich am durch den Kanton erarbeiteten Musterreglement.		25%

### 3.6. Spezialfinanzierung Abfallentsorgung

#### Zielsetzungen

Der politische Entscheid über die Frage, ob mittelfristig Liestals Grüngut neu der Vergärungsanlage Pratteln zugeführt wird, ist herbeizuführen.

#### Einzelne Massnahmen

Systematik	Massnahme	Laufende Rechnung LR Investitionsrechnung IR	Projektstand Anfang Jahr
Nr. 3.6.1	<b>Grüngut-Abfuhr</b> Gegenüberstellung der heutigen Lösung mit der Kompostierungsanlage Buchhalde und einer möglichen zukünftigen mit der Vergärungsanlage Pratteln, Aufzeigen der Kostenfolge für die Gebühren, Herbeiführung des politischen Entscheides.		5%

## 4. Departement Soziales/Gesundheit/Kultur

### Schwerpunkte und wichtige Projekte des Departements

Wirtschaftliche Prosperität und wachsender Wohlstand zeichneten die zweite Hälfte des vergangenen 20sten Jahrhunderts aus. Dies führte zum Auf- und Ausbau der sozialen Sicherungssysteme und zu einem soliden gesellschaftlichen Zusammenhalt.

In jüngster Zeit herrscht aufgrund veränderter wirtschaftlicher Verhältnisse ein rauerer Wind. Vor allem leistungsschwächere Menschen haben Mühe, sich im Arbeitsprozess zu behaupten. Die Errungenschaften der letzten Jahrzehnte dürfen deswegen nicht preisgegeben werden. Solidarität und gesellschaftlicher Zusammenhalt sichern den sozialen Frieden und die Lebensqualität aller.

Die Sozialen Dienste wollen dazu einen Beitrag leisten. Menschen in Not sollen nicht verwaltet, sondern nach Möglichkeit wieder **in den Arbeitsprozess integriert** und in die Selbständigkeit geführt werden. Dazu dienen die in der Reorganisation des Dienstes entwickelten **Verfahren einer zielorientierten Beratungstätigkeit** und geeignete, massgeschneiderte Projekte. Diese gelangen in der kommenden Legislatur systematisch zur Anwendung und sollen zu einer weiteren Verkürzung der Falldauer und zu einer rascheren Ablösung von der Sozialhilfe und dadurch zu einer verbesserten Integration beitragen. Besonderes Augenmerk wollen wir der Jugendarbeitslosigkeit widmen und mit einem speziellen Projekt unter Einbezug der Wirtschaft einen Beitrag zur Bekämpfung leisten. Dabei soll die **Eigenverantwortung** der Betroffenen gefordert und gefördert werden. Arbeit muss sich lohnen – daneben sollen aber auch Erziehungspflichten als wichtiger gesellschaftlicher Beitrag ernst genommen werden.

Die vielfältigen Aufgaben der Jugendarbeit und die darin tätigen Organisationen sollen besser koordiniert und miteinander vernetzt werden. Jugendliche sollen an der Gestaltung ihres Lebensraumes durch gezielte Projekte partizipieren können, damit Liestal für möglichst alle Jugendlichen ein **attraktiver Lebensraum** wird und bleibt.

Im Bereich der Betagtenhilfe sollen **stufengerechte Betreuungsmodelle** je nach Intensität des Hilfebedarfes realisiert werden, um Selbständigkeit zu erhalten und Wahlmöglichkeit anzubieten.

Die Attraktivität Liestals hat wesentlich mit dem Kulturangebot des Kantonshauptortes zu tun. Dies zeigte ein unlängst erfolgtes Rating sämtlicher Schweizer Gemeinden und Städte – Liestal schnitt im Kanton Baselland als Nummer eins ab. Es gilt also, das **Kulturangebot** als wichtiges Gut und wirksames Instrument des **Stadtmarketing** zu bewahren und zu fördern. Die begrenzten finanziellen Mittel der Stadt sollen optimal eingesetzt werden und dazu dienen, Privatinitiative zu unterstützen und Synergien zu schaffen.

### 4.1. Sozialhilfe

#### Zielsetzungen

Die nach wie vor angespannte Arbeitsmarktlage mit einer für schweizerische Verhältnisse hohen Sockelarbeitslosigkeit führt zu einer starken Beanspruchung der öffentlichen Sozialhilfe. Daran wird sich auch in naher Zukunft nichts ändern. Die Sozialen Dienste bemühen sich nach Kräften um die berufliche Eingliederung, die soziale Integration und die konsequente Geltendmachung von Sozialversicherungsansprüchen zu Gunsten der Klientinnen und Klienten und zur Entlastung der Gemeindekasse. Dazu dienen die neu eingerichteten Verfahren der Fallaufnahme (Intake) und der Fallbearbeitung (Case-Management).

Die neuen Verfahren zur Fallbearbeitung durch die Sozialen Dienste werden standardisiert angewendet und erstmals per Ende 2006 evaluiert.

Betreffend Jugendarbeitslosigkeit soll ein spezifisch auf diese Zielgruppe ausgerichtetes Projekt in Zusammenarbeit mit dem Verein Job Club durchgeführt werden. Gespräche mit der Wirtschaft betreffend Einsatzprogramme für Stellenlose sind derzeit im Gange.

### Einzelne Massnahmen

Systematik	Massnahme	Laufende Rechnung LR Investitionsrechnung IR	Projektstand Anfang Jahr
Nr. 4.1.1	<b>Sozialhilfeverordnung, Anwendung</b> Anwendung neue Sozialhilfeverordnung mit Anreizsystemen (berufliche Eingliederung) und reduziertem Ansatz für den Grundbedarf.	Reduktion der Sozialhilfekosten um ca. ca. CHF 150'000.-	10%
Nr. 4.1.2	<b>Projekt Fallrevisionen</b> Systematische Neu beurteilung von komplexen und schwer ablösbaren Fällen im Hinblick auf erweiterten Massnahmenbedarf. Das Projekt Fallrevision ist als ständige Einrichtung zu etablieren.		Laufend wiederkehrende Aufgabe
Nr. 4.1.3	<b>Integrationsprojekt zur Eingliederung jugendlicher Sozialhilfebezüger</b> Neues Integrationsprojekt zur Eingliederung von jungen erwachsenen Sozialhilfebezüger in den Arbeitsmarkt, in eine Ausbildung oder in eine geregelte Tagesstruktur. Das geplante Projekt ist eine Massnahme zur Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit und bildet eine Ergänzung zum bewährten Projekt Stabil.	Projektkosten netto CHF 25'000.- (In der gleichen Höhe sollen Sozialhilfeausgaben reduziert werden, sodass das Projekt kostenneutral sein sollte.)	25%
Nr. 4.1.4	<b>Case-Management</b> Anwendung Case-Management-Verfahren (Zielvereinbarung mit Behandlungsplan). Die systematische Anwendung ist weiter voranzutreiben und zu standardisieren.		25%
Nr. 4.1.5	<b>Qualitätsmanagement-Handbuch</b> Fertigstellung Organisationshandbuch zum Zwecke einer vollständigen Dokumentation der Aufbau- und Ablauforganisation mit Prozessdarstellungen.		40%

## 4.2. Jugendarbeit

### Zielsetzungen

Die vielfältigen Aufgaben der Jugendarbeit und die darin tätigen Organisationen sollen besser koordiniert und miteinander vernetzt werden. Die Jugendlichen als Zielgruppe selbst sollen in ihrer Partizipation unterstützt und gefördert werden, damit sie aktiv ihre Bedürfnisse einbringen und entsprechende Angebote entwickeln und gestalten. Dazu ist die Schaffung einer Jugendkommission zu prüfen. Diese soll bei entsprechendem Beschluss durch den Stadtrat ihre Arbeit anfangs 2006 aufnehmen.

Mit der Fortführung des Projektes Streetwork Liestal/Region sollen niederschwellige Frühkontakte zu gefährdeten Jugendlichen hergestellt werden mit dem Ziel, professionelle Hilfe anzubieten und damit grösseren Schaden und grössere soziale Folgekosten zu vermeiden. Das Projekt wird von allen Partnergemeinden weiterhin unterstützt, begleitet (→ Steuergruppe) und mitfinanziert.

Neben der Prävention (primär und sekundär) ist der Bedarf nach Freiräumen zur Wahrnehmung jugendspezifischer Bedürfnisse ein wichtiges Anliegen der Jugendarbeit. Das Haus zur Allee soll als jugendkulturelles Begegnungszentrum und Veranstaltungsort für Jugend und Familie möglichst optimal genutzt werden und verschiedenen Gruppierungen zur Verfügung stehen.

### Einzelne Massnahmen

Systematik	Massnahme	Laufende Rechnung LR Investitionsrechnung IR	Projektstand Anfang Jahr
Nr. 4.2.1	<b>Jugendkommission</b> Eine vorberatende Arbeitsgruppe hat die Schaffung einer Jugendkommission zu prüfen und dem SR bis Ende 2005 entsprechend Antrag zu stellen. Darauf hin hat der SR zu entscheiden. Die neu zu schaffende Jugendkommission hat die Jugendarbeit zu koordinieren und zu unterstützen und den SR in Fragen der Jugendarbeit zu beraten.	LR: Kommissionskosten CHF 5'000.-	75%
Nr. 4.2.2	<b>Projekt Streetwork</b> Mit der Etablierung des 2004 erfolgreich gestarteten Projektes Streetwork werden niederschwellige Frühkontakte zur Hilfestellung in Ergänzung zu und vernetzt mit bestehenden Angeboten gegenüber gefährdeten Jugendlichen (Sekundärprävention) sichergestellt.	LR: CHF 32'500.-	90%
Nr. 4.2.3	<b>Leistungsvereinbarung Jugendtreffpunkt</b> Abschluss und in Kraft Setzung einer Leistungsvereinbarung zur Weiterführung des Jugendtreffpunktes. Niederschwellige Kontakte, Jugendberatung, Animation und Führung zur Selbstverantwortung sind zentrale Aufgaben des Jugendtreffpunktes.	LR: CHF 100'000.-	80%

Systematik	Massnahme	Laufende Rechnung LR Investitionsrechnung IR	Projektstand Anfang Jahr
Nr. 4.2.4	<b>Haus „zur Allee“</b> Optimale Nutzung der Liegenschaft Haus zur Allee als Begegnungszentrum und Veranstaltungsort für Jugend und Familie. Das Haus zur Allee soll verschiedenen und sich in ihren Aktivitäten ergänzenden Gruppierungen zur Verfügung stehen.		20%
Nr. 4.2.5	<b>Mütter- und Väterberatung, Leistungsvereinbarung</b> Leistungsvereinbarung mit der Mütter- und Väterberatung zur Sicherstellung der Angebote im Frühbereich. Die Leistungsvereinbarung soll im Verbund mit den jetzigen Partnergemeinden erarbeitet und mit Pro Juventute als Leistungserbringerin abgeschlossen werden.	Projektkosten ca. CHF 5'000.-	10%

### 4.3. Altersarbeit

#### Zielsetzungen

Aufgrund der Zunahme der Betagten in unserer Gesellschaft (demografische Entwicklung) entsteht bis ins Jahr 2020 für Liestal ein zusätzlicher Bedarf an Betreuung und Pflege im Altersbereich.

Diesem soll durch neue und alternative Angebote des betreuten Alterswohnens und durch die Erstellung von bedarfsorientierten Pflegewohngruppen entsprochen werden. Die neuen Angebote sollen die bestehenden sinnvoll ergänzen und für die Zielgruppe der Seniorinnen und Senioren Möglichkeiten schaffen, einerseits infolge des Ausbaus der ambulanten Betreuungsangebote solange wie möglich in ihrer Wohnung bleiben zu können, und andererseits bei steigendem Pflegebedarf die Wahlmöglichkeit zu haben, entweder in ein „klassisches“ Alters- und Pflegeheim überzutreten, oder aber in eine intimere und familiärere neu zu erstellende Pflegewohngruppe. Mit diesem erweiterten Angebot, wie es auch im Altersleitbild der Stadt Liestal vorgezeichnet ist, wird den veränderten Bedürfnissen der neuen Generation der Betagten Rechnung getragen.

#### Einzelne Massnahmen

Systematik	Massnahme	Laufende Rechnung LR Investitionsrechnung IR	Projektstand Anfang Jahr
Nr. 4.3.1	<b>Pflegewohngruppe</b> Aufbau einer Pflegewohngruppe mit 13 Betten als Ergänzung zu den bestehenden Alters- und Pflegeheimen. Die Federführung obliegt dem APH Frenkenbündten. Da das Projekt Bestandteil des Legislaturprogramms ist, soll es bis zu seinem Abschluss in das Jahresprogramm aufgenommen werden.		90%

Systematik	Massnahme	Laufende Rechnung LR Investitionsrechnung IR	Projektstand Anfang Jahr
Nr. 4.3.2	<b>Betreutes Alterswohnen, Projekt</b> Aufbau eines Pilotprojektes für das Betreute Alterswohnen in altersgerechten Wohnungen. Zusammen mit bestehenden Institutionen sollen die ambulanten Angebote erweitert und optimal aufeinander abgestimmt werden, um für Betagte das Leben zu Hause solange wie möglich und erwünscht sicherzustellen und den Übertritt in eine Alters- und Pflegeheim hinauszuzögern.	Projektkosten CHF 10'000.-	20%
Nr. 4.3.3	<b>Schnittstellentreffen</b> Institutionalisierung des Erfahrungsaustausches der in der Altersarbeit tätigen Organisationen und Institutionen. Jährlich wiederkehrende Koordinationsaufgabe im Altersbereich.		Jährlich wiederkehrende Aufgabe
Nr. 4.3.4	<b>Jubilarentreffen</b> Regelmässige jährliche Durchführung des Jubilarentreffens unter Mitwirkung von: Senioren für Senioren, IGOL, Zunft zum Stab.	LR: CHF 1'000.- (Ertrag Altersfonds)	Jährlich wiederkehrende Aufgabe

#### 4.4. Kultur

##### Zielsetzungen

Die Durchführung eines Stadtkulturevents mit den in Liestal domizilierten Kulturhäusern dient dem Ziel, die Standortgunst und die Attraktivität Liestals zu fördern und zu stärken. Im Weiteren soll eine Kulturkommission bestellt werden, die als Trägerorganisation für Kultur Ideen entwickelt und Ressourcen generiert. Dabei spielen die Beziehungen Politik → Wirtschaft → Kultur eine bedeutende Rolle. Dies soll bei der Zusammensetzung der Kommission berücksichtigt werden.

Die Pflege eines gewachsenen Kulturangebotes hat in Liestal Tradition. Mit gezielten Projekten (wie zum Beispiel: Stadtkulturevent, Kinderkonzerte) und Massnahmen soll das traditionelle Angebot erweitert werden, wodurch Liestal seine Funktion als regionales und kleinstädtisches kulturelles Zentrum in Ergänzung zur nahe liegenden Stadt Basel optimaler wahrnehmen kann.

### Einzelne Massnahmen

Systematik	Massnahme	Laufende Rechnung LR Investitionsrechnung IR	Projektstand Anfang Jahr
Nr. 4.4.1	<p><b>Kultur(förder)-Konzept</b> Erarbeitung eines Kultur-(förder)Konzepts für die Stadt Liestal (unter Zuzug externer Stelle). In diesem Zusammenhang ist auch die Frage der Schaffung einer Kulturkommission und eines Kulturförderpreises zu prüfen. Die Kulturförderung soll unter Einbezug interessierter Bevölkerungsgruppen zielorientiert erfolgen. Dazu soll ein Konzept dienen.</p>	Projektkosten ca. CHF 10'000.-	10%
Nr. 4.4.2	<p><b>Kulturevents in Liestal</b> Durchführung von 2 grösseren Kultur-events in Liestal.</p>	LR: Beiträge aus dem Kulturretat von max. CHF 20'000.-	Jährlich wiederkehrend
Nr. 4.4.3	<p><b>Kulturevent mit örtlichen Kulturhäusern</b> Spezieller Kulturevent mit und in den Liestaler Kulturhäusern. Es soll ein jährlich wiederkehrender fester Kulturprogramm-punkt etabliert werden, um die kulturellen Angebote Liestals bevölkerungsnah bekannt zu machen.</p>	LR: max. CHF 10'000.-	10%

## 4A. Stab Recht und Sicherheit

### 4A.1. Sicherheit und Zusammenarbeit

#### Zielsetzungen

Bedrohungen sind grenzüberschreitend, die dadurch bestehenden Sicherheitsbedürfnisse sind es ebenfalls. Durch **Zusammenarbeit** innerhalb der Gemeinde und der Gemeinden unter sich sowie mit den Sicherheits- und Rettungsdiensten des Kantons und weiteren Institutionen wie den Samaritern kann diesen Bedrohungen effektiver und effizienter begegnet werden. Das damit vorhandene Potenzial ist noch intensiver als bisher zu nutzen.

#### Einzelne Massnahmen

Systematik	Massnahme	Laufende Rechnung LR Investitionsrechnung IR	Projektstand Anfang Jahr
Nr. 4A.1.1	<b>Projekt Poliflex</b> Die Massnahmen des Projekts Poliflex sind zu konsolidieren und zu optimieren. Die daran teilnehmenden Gemeinden sind vom davon ausgehenden Nutzen zu überzeugen.		25%
Nr. 4A.1.2	<b>Gemeinsame Übungen der eigenen Sicherheitsorgane</b> Durchführung von gemeinsamen Übungen mit Stützpunkt-Feuerwehr, Zivilschutz und Gemeindeführungsstab zwecks Schulung der Zusammenarbeit von Führung und Führungsunterstützung im neuen Kommandoposten (angelehnt an Kommandoposten des KKS (kantonalen Krisenstabes)) sowie Erhöhung der Fitness der einzelnen Organe.	LR: CHF 2'000.- (laufend) LR: CHF 5'000.- (Einrichtungsphase)	25%
Nr. 4A.1.3	<b>Koordinierter Materialeinkauf Feuerwehr</b> Durch Erhöhung der Nachfrage und Mengenbezüge wird ein optimiertes Verhältnis von Kosten und Nutzen angestrebt.	Positive Auswirkungen	25%
Nr. 4A.1.4	<b>Aufbau oder Beitritt zu einem Zivilschutzverbund</b> Realisierung einer Verbundlösung wird zwecks Effizienz- und Effektivitätssteigerung angestrebt und soll nach bestehenden Vorbildern realisiert werden.	Positive Auswirkungen	25%

#### 4.A.2. Erlasssammlung

##### Zielsetzungen

Die Erlasssammlung ist nach modernen Grundsätzen zu führen und zu pflegen.  
Qualitätslücken sind zu schliessen, Unvollständigkeiten auszumerzen.

##### Einzelne Massnahmen

<b>Systematik</b>	<b>Massnahme</b>	<b>Laufende Rechnung LR Investitionsrechnung IR</b>	<b>Projektstand Anfang Jahr</b>
<b>Nr. 4A.2.1</b>	<b>Erlasssammlung</b> Mit der Unterstützung eines juristischen Volontärs soll die Erlasssammlung der Gemeinde überprüft und wenn notwendig überarbeitet werden.	<b>LR: CHF 20'000.-</b>	

## 5. Departement Bildung

### Schwerpunkte und wichtige Projekte des Departements

Um die Bildungsqualität zu steigern, sollen an den Kindergärten und Primarschulen Liestal **Qualitätsstandards** auf allen Ebenen eingeführt werden. Schulinterner Hauptprogrammpunkt ist deshalb nach längerer Vorbereitung die Erarbeitung eines Qualitätsleitbildes im Frühjahr 2006 durch die Lehrpersonen. Im Herbst soll es abgeschlossen und anschliessend umgesetzt werden.

Durch die Einführung der umfassenden Blockzeiten im Sommer 2004 ohne Wenn und Aber konnte ein namhafter Betrag in das Familien ergänzende Betreuungsangebot investiert werden. Seither verzeichnet Liestal einen signifikanten Zuzug von Familien nach Liestal. Und immer wieder erhält das Schulsekretariat Anfragen von zuzugswilligen Familien, die sich nach dem Blockzeitenangebot erkundigen. Mit den Blockzeiten konnten also nicht nur die Familien entlastet, sondern auch die Standortgunst verbessert werden. Und durch die Mehrstunden, die auf dem Stundenplan jeder Schülerin und jedes Schülers hinzugekommen sind, konnten gleichzeitig die Voraussetzungen für das individuelle Lernen gefördert werden. Das **Familien ergänzende Angebot** muss – einem Gebot der Zeit folgend - in den kommenden gezielt ergänzt werden. Im kommenden Jahr soll das Mittagstischangebot überprüft und bedarfs- bzw. quartiergerecht angepasst werden.

Das Projekt „**Standardsprache**“, im Sommer 2005 an vier Liestaler Kindergärten gestartet, will die Sprachkompetenzen der Kinder als Beitrag zur schulischen Integration und zum gesellschaftlichen Zusammenleben bzw. dessen Stärkung fördern. Hochdeutsch ist damit auch im Kindergarten Unterrichtssprache. Davon profitieren alle Kinder. Bereits hat das Bildungsdepartement Anfragen von Eltern erhalten, das Projekt auch an anderen Kindergärten einzuführen. In der vierjährigen Versuchsphase konzentriert sich die Stadt vorerst auf Kindergärten mit vielen fremdsprachigen Kindern – und erhält dort die Chance, Kinder mit Migrationshintergrund oder aus bildungsfernen Schichten zu integrieren.

Ein zentraler Programmpunkt bleibt weiterhin der **Ausbau der Partnerschaften** mit anderen Bildungsinstitutionen am Bildungsstandort Liestal - zur gegenseitigen Optimierung des Mitteleinsatzes, des Angebots und der Qualität.

### 5.1. Unterricht

#### Zielsetzungen

Mit der Einführung eines modernen Qualitätsentwicklungs- und -Sicherungsmanagements soll ein leistungsfähiges und chancengerechtes Bildungsangebot sichergestellt werden. Die Koordination, die Kooperation und die Partnerschaft mit anderen Bildungsinstitutionen am Bildungsstandort Liestal (Fachhochschule, Berufsschulen, Kantonsbibliothek, Kantonsmuseum, Volkshochschule) soll ausgebaut werden. Ziel ist es, den Ressourceneinsatz, das Dienstleistungsangebot und die Dienstleistungsqualität gegenseitig zu optimieren.

## Einzelne Massnahmen

Systematik	Massnahme	Laufende Rechnung LR Investitionsrechnung IR	Projektstand Anfang Jahr
Nr. 5.1.1	<b>Qualitätsentwicklung/-Management</b> In Anlehnung an Q2E (Qualität durch Entwicklung und Evaluation) wird das QM weiter aufgebaut: Im Frühjahr 2006 (3 Tage Oster-Weiterbildung) wird ein Qualitätsleitbild erarbeitet, 6 Lehrpersonen (Projektgruppe) besuchen an der Fachhochschule Aargau eine Grundausbildung „Qualitätsmanagement“. Die Ausbildung eigener Lehrkräfte ermöglicht es, vorerst weitgehend ohne auswärtige Fachleute arbeiten zu können. Das Wissen kommt so in die Schule, die Lehrpersonen werden besser in die Qualitätssicherung integriert.	LR: Weiterbildungskosten von CHF 2'500.- und Entlastungskosten von CHF 8'800.-.	75%
Nr. 5.1.2	<b>Einführung Mitarbeitendengespräche</b> Ein wesentlicher Teil der Qualitätsentwicklung wurde durch die Einführung dieser Gespräche 2004/2005 erfüllt. In diesem Jahr werden sämtliche Lehrpersonen ein Gespräch mit der Schulleitung führen.		90%
Nr. 5.1.3	<b>Lernpartnerschaften</b> Diese sind eingeführt, die Vollzugsmeldung der Lehrerschaft erfolgt an die Schulleitung (MAG).	LR: CHF 2'000.-	75%
Nr. 5.1.4	<b>Gesundheitsfördernde Schule</b> Als Pilotprojekt soll in Zusammenarbeit mit dem Kanton eine Trainerin für Alexander-Technik mit Klassen zum Thema „Sitzen als Belastung“ arbeiten. Die Trainerin ist Lehrerin an unserer Schule.	LR: CHF 3'500.-	10%
Nr. 5.1.5	<b>Begabungsförderung</b> 6 Lehrpersonen aus Kindergarten und Primarschule besuchen ein einwöchiges Seminar zum Thema „Begabtenförderung“, wodurch das Projekt im Kollegium gefestigt wird.	LR: CHF 1'000.-	90%

## 5.2. Zusatzangebote

### Zielsetzungen

Die Sprachkompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen als Beitrag zur schulischen Integration und zum gesellschaftlichen Zusammenleben bzw. dessen Stärkung gefördert werden. Mit einem bedürfnisgerechten Familien ergänzenden Betreuungsangebot sollen Familien unterstützt und ein Beitrag zur Standortgunst Liestals geleistet werden.

### Einzelne Massnahmen

Systematik	Massnahme	Laufende Rechnung LR Investitionsrechnung IR	Projektstand Anfang Jahr
Nr. 5.2.1	<b>Projekt „Standardsprache an Kindergärten“</b> Projektstart war August 2005. Das Projekt wird durch die Fachhochschule 4 Jahre lang begleitet und evaluiert.	LR: Beteiligung Stadt CHF 4'800.- (15 %), die restl. 85 % werden vom Kanton übernommen.	25%
Nr. 5.2.2	<b>Mittagstischangebot</b> Überprüfung bisheriges Angebot und bedarfsgerechte Anpassung.	LR: CHF 9'000.-	

### 5.3. Regionale Musikschule Liestal

#### Zielsetzung

Für die Erbringung des professionellen musikalischen und musischen Bildungsangebots sind bis 2008 genügend geeigneter Schulraum sicherzustellen und der heutige Engpass zu überwinden.

### Einzelne Massnahmen

Systematik	Massnahme	Laufende Rechnung LR Investitionsrechnung IR	Projektstand Anfang Jahr
Nr. 5.3.1	<b>Vorprojekt „Haus der Künste“</b> Gemeinsam mit den umliegenden Zweckverbandsgemeinden sind die Grundvoraussetzungen für das Infrastrukturprojekt weiter zu klären und ein Wettbewerbsverfahren durchzuführen, damit ein marktreifes Bauprojekt vorliegt.	LR: CHF 50'000 (ab 2008)	25%